

Brunnenacker (Unterbüel)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Ackerfeld bei oder mit einer Quelle».

Bemerkungen

Der *Brunnenacker* bei *Unterbüel* ist ein alter Flurname; er ist bereits 1781 erwähnt. Aktuell befindet sich dort eine Deponieanlage.

Lokalisierung

Parzellennummer: 1554 und 1746.

Kartenausschnitte: 32_Oberbüel; 41_Unterbüel-Ruechen.



Der Brunnenacker auf der Lehenbuch der Gemeind Mörschwil-Karte 1781.

Belege

- 1781: brunen akher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIII.
- 1781: Richters Brunnenakher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 115.
- 1802: Bronen Acker (Baufeld)
Helvetischer Kataster, Nr. 585.
- 1870: Brunnenacker
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung.
- 1904: Brunnenacker [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 422]
Handänderungsprotokoll vom 24.02.1904.
- 1918: Brunnenacker
Handänderungsprotokolle vom 19.03.1918 und vom 18.06.1918.
- 1918: Brunnenacker [als Teil der Parzelle 422]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Ackerfeld bei oder mit einer Quelle».

Der Flurname ist zusammengesetzt aus dem Grundwort –acker und dem Bestimmungswort Brunnen-. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung mit einem Bestimmungswort.

Das Flurnamenelement Brunnen- bezieht sich auf gefasste oder ungefasste Quellen, auch kleine Flussläufe, ferner Brunnen im heutigen Sinne, ursprünglich holz- oder steingefasste Behälter oder Tröge, in denen das aus der Erde austretende Wasser gefasst wurde. Brunnen geht zurück auf althochdeutsch brunno, mittelhochdeutsch brunne (= Quelle, Quellwasser, Brunnen) (vergleiche zu «Brune»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 99). Das Bestimmungswort Brunnen- deutet also auf «einen Brunnen, eine Quelle» hin, der bzw. die sich auf dem besagten Acker oder in dessen unmittelbarer Nähe befunden haben muss (vergleiche zu «Bronnenhalde»: Arnet, 1990, S. 54).

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 25) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land.